Die Geistlichen des Sextariates Luzern von 1588 bis um die Mitte des 17. Jahrhunderts

Autor(en): **Wymann, Eduard**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Zeitschrift für schweizerische Kirchengeschichte = Revue d'histoire ecclésiastique suisse**

Band (Jahr): **8 (1914)**

PDF erstellt am: **03.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-120499

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die Geistlichen des Sextariates Luzern von 1588 bis um die Mitte des 17. Jahrhunderts.

Von Eduard Wymann.

Im Archiv des Vierwaldstätterkapitels hat sich glücklicherweise ein Büchlein erhalten, das für die Personen- und Ortsgeschichte eines größern Umkreises von Wert ist. Es enthält auf unpaginierten Papierblättern eine 1588 begonnene Liste der Seelsorgegeistlichen des Sextariates Luzern. Diese kirchliche Organisation bildete bis ins dritte Jahrzehnt des 19. Jahrhunderts einen Bestandteil des Priesterkapitels der vier Waldstätte, dessen Ursprung weit über den Bund von 1332 zurückreicht und das jene äußerst wichtige politische Annäherung einigermaßen vorbereiten half. Die genannte Liste ist nach den zum Sextariat gehörigen Pfarreien zerlegt. Je ein pergamentenes über den Buchschnitt hinausragendes Merkzeichen erleichtert das Nachschlagen und die Übersicht über die verschiedenen Pfarreien. Die Eintragungen endigen durchschnittlich um die Mitte des 17. Jahrhunderts, es kommen aber gelegentlich noch Aufzeichnungen bis 1678 vor. Der Umschlag des Büchleins von 15 × 10 Centimeter Größe besteht aus einem Pergamentblatt, welches Bruchstücke eines notendurchsetzten Offiziums der hl. Magdalena aus dem 15. Jahrhundert enthält. Die Anlage des Verzeichnisses geschah 1588 durch Magister *Johann Müller*, der seit 1577 Leutpriester in Luzern war und im Kapitel der vier Waldstätte bis 1598 das zweithöchste Amt des Kammerers oder Kassiers versah. Wir wissen leider nicht, ob dieser Mann gleichzeitig auch für die andern Sextariate je ein solches Büchlein eingerichtet habe. Ebensowenig ist uns bekannt, ob die praktische Anordnung auf einem allgemein verbindlichen Kapitelsbeschluß beruhte oder nur der Initiative des ord-

nungsliebenden Kammerers entsprang.[1] Müller stand 1598–1602 als Dekan an der Spitze des Kapitels. Die Sextare hatten in ihrem Kreis die Eintrittstaxen (ingressus), allfällige Strafen und Steuern sowie die dem Kapitel gehörenden Zinsen einzuziehen und die empfangenen Gelder dann bei Anlaß der Kapitelsversammlung dem Kammerer einzuhändigen. Die Würde eines Sextars von Luzern trug zur Zeit *Nikolaus Schall,* der Sohn des gleichnamigen sehr angesehenen Ratsherrn und Stadtbürgers. Schall trat als einer der ersten Schüler 1579 in das schweizerische Kolleg zu Mailand ein, hatte sich schon 1578 dorthin begeben, aber wegen Mangel an Vorbildung nicht ins Seminar aufgenommen werden können, weshalb er mittlerweile bei Johann Ambros Fornero, dem Kammerdiener des hl. Karl, logierte. Nach der Heimkehr versah Schall vom 6. Juli 1585 an die Pfarrei Emmen, wurde 1587 zum Chorherrn von Beromünster gewählt, blieb aber vorerst noch einige Zeit auf dem Seelsorgsposten zu Emmen und kam dann 1607 als Propst nach Luzern, wo er den 9. Juni 1610 starb.

Schalls Nachfolger als Sextar begann mit kleiner zierlicher Schrift einen eigenen Rechnungsteil mit den Worten : « Ich *Johannes Löw* han minem Camerario D. Johanni Müller M. und plebano zů Lucern gwert und gen XIIII gl. uff dz capitel zů Lucern, ghalten den 8. Maij 1590. » Löw, seit Johann Baptist 1584 Pfarrer in Risch, führte diese Rechnung bis Ende 1597. Den 5. Oktober 1599 wählte das Kapitel einen neuen Sextar in der Person des *Johann Gugelz,* der 1597 in Risch dem Johann Löw als Pfarrer nachgefolgt war. Gugelz von Zug, ist 1582 und 1583 Zögling des schweizerischen Kollegs in Mailand, wurde 1586 Pfarrhelfer in Zug, 1587 Pfarrer in Meierskappel, 1609 Pfarrer in Cham. Hier starb Gugelz 1636. Die von ihm in Mailand benützte Ciceroausgabe hat sich in der Stiftsbibliothek Engelberg erhalten.

Gugelz wanderte 1607 vielleicht nach Klingnau und verzichtete auf die Würde eines Sextars, weshalb Pfarrer *Sebastian Müller* in Emmen durch Wahl vom 8. Mai 1607 an seine Stelle trat und auf derselben bis zum 8. Mai 1629 ausharrte, an welchem Tag er zum Kammerer vorrückte und die bisherige Würde dem Pfarrer *Ulrich Moser* in Weggis überließ. Dieser schied im März 1632 von hinnen und wurde am

[1] 1611 wurde beschlossen : Quilibet Sextarius habeat libellum, in quo notet ingressus solvendos quolibet capitulo, et nisi quis solverit statuto tempore, puniatur medio coronato.

20. April 1632 durch *Heinrich Zum Stein* in Buchrain [1] und 1636 durch *Lorenz Frey* in Meierskappel ersetzt. Die Nachfolger Sebastian Müllers benützten jedoch den Rechnungsteil des Büchleins nicht mehr regelmäßig, sondern nur noch ganz ausnahmsweise zu einigen wenigen Notizen. Johann Löw hat ziemlich ausführliche Aufzeichnungen hinterlassen, Johann Gugelz begnügte sich mit sehr summarischen Angaben, während Sebastian Müller wieder genauere Rechenschaft gab. Dieser verzeichnete auf den 8. Mai 1618 als Sextar von Luzern einen Beitrag von ½ Gl. « an herren Decans Bächer » [2] und auf das Kapitel vom 5. April 1622 einen solchen von 2 ½ Gl. « Ir Gnaden zu S. Urban an ein Woften (!) jns Pfenster. » Das Kapitel als solches hatte laut Rechnung des Kammerers schon 1594 bezahlt « umb dz Fenster zun Schnideren 4 gl ». Auf gleiche Weise hat selbiges 1595 « das Wapen und Fenster in die neüw Lüttpriesterey » verehrt = 7 Gl. 20 Sch. Offenbar für das Ordnen des Kapitelsarchives erhielt der Stadtschreiber von Luzern 1598 6 Gl. und gleichzeitig der bisherige Kammerer bei seinem Rücktritt von diesem Posten « ein Geschirli » im Werte von 10 Gl. Anläßlich des Frühjahrskapitels 1598 schenkte die Gesamtheit dem Meister Adam Schmid auf Bitte hin « der Brust (!) halben » 2 Kronen und 1601 dem Franziskanerguardian zu Luzern an den Klosterbau (pro fabrica) ebenso viel. Wurde das Kapitel in Luzern abgehalten, so leisteten die gnädigen Herren einen Beitrag von 6 Gl. in bar. Auf das Frühjahrskapitel von 1597 zahlte Propst und Stift im Hof seinerseits auch 4 Gl. und 1610 3 Gl.

Der jeweilige Sextar von Luzern hatte die Aufgabe, einen auf Winterbüel haftenden *Kapitalzins* einzuziehen laut folgender Aufzeichnung von Sextar Schall: « Item es soll Weybel [Hans] Rorhirß von *Lytaw* järlichen dem capitel in der meß IIII gl. Hat bishar zinset, hat den Zins, so ich allßzyt bißhar ingezogen, dem Kammerer überantwortet. » [3] Sextar Johann Löw fügte später hinzu: « Diser Zins ist gwert den 8. May im 1590 und dem Camerario geben. » Diese Empfangsbescheinigungen reichen bis 1627 resp. 1638. Kammerer J. Müller kaufte aber 1585 noch einen weitern Kapitalbrief von 100 Gl. Daher

[1] S. *Buchrain*. Dieser Herr wird bald Zumstein, bald Amstein, bald à Steinen und unter den Pfarrherren von *Buchrain* sogar Heinrich Fluri genannt.

[2] Dekan war seit 1611 Pfarrer Leonhard Fründ in Altdorf.

[3] Diese Gült wurde 1537 errichtet zu Gunsten des damaligen Kammerers in Emmen.

an anderer Stelle der Eintrag: « Item von *Meggen* ab dem Hof, so di Stalderen [1] inhabend, järlichen 5 gl. dem Capitel Zins (gibts ietz [nach 1606] Uoli Giger.) Dise zwen Zins nimpt järlich der H. Decanus oder Lüpriester und überantworttets dem H. Camerario. » Der Eingang dieses Zinses ist bis 1628, bezw. 1638 registriert.

Weil das Mitgliederverzeichnis der Kapitelsbrüder (Geschichtsfreund Bd. 24, S. 102) schon mit dem Jahr 1566 endigt und anderseits die Pfarrbücher meistens erst im 17. Jahrhundert beginnen, so werden die hier zu veröffentlichenden Listen den Lokalhistorikern doppelt willkommen sein. Der Stiftsklerus von Luzern und Beromünster kommt nur ausnahmsweise vor; das Vierwaldstätterkapitel begriff eben nur den Seelsorgsklerus in sich. Auffallend könnten manchem Modernen die kleinen *Ratenzahlungen* vorkommen. Es ist jedoch wohl zu bedenken, daß wir es hier noch mit jener Zeit zu tun haben, wo die Geistlichen ihr Einkommen zum größten Teil in Naturalzehnten empfingen und daher nur wenig Bargeld besaßen, das nicht zuletzt gerade von Seite der schwierigen Zahler in den Taschen irgend eines Schenkwirtes verschwand. Fast komisch mutet es an, daß nicht selten bei dem *raschen Wechsel* der Pfründen ein Herr schon wieder auf einem neuen Benefizium saß, bevor er noch die Antrittstaxe (ingressus) vom alten bezahlt hatte. [2] Einigemal wurde dem Amtsnachfolger überbunden, die Schuld seines Vorgängers zu bezahlen. Es war auch nicht unerhört, daß der Sextar ganz zu kurz kam oder daß man dem Debitor aus irgend einem Grunde die *Schuld* völlig oder teilweise nachließ. Hie und da wollte man damit ein Verdienst anerkennen oder einen Beitrag spenden wie z. B. dem Jerusalempilger Hans Habermacher in Horw, bei andern mag freilich die Hoffnungslosigkeit einer endlichen Bezahlung Grund zu dieser Hochherzigkeit gewesen sein. In der Form und im bloßen Gebrauche des *Taufnamens* klingt noch immer das Mittelalter etwas nach. Von manchem Kollegen war dem Sextar nur der Vorname bekannt, ein Zeichen, daß man sich sogar im Kapitel wie in einer vertraulichen Dutzbruderschaft nur mit diesem anredete und benannte. Ganz mittelalterlich klingen auch die Namen Brandolph, Wernher, Erhard, Jost, Ulrich und namentlich die vielen Hans. Die nachstehen-

[1] 1605 zinste Hans Stalder und 1585 Rudolf Stalder auf Büelmatt.

[2] Von allen Geistlichen des Sextariates Luzern, welche im Sommer 1586 die Visitation bestanden, finden wir 1588 nur noch etwa drei innerhalb des genannten Kreises vor.

den Verzeichnisse sind nicht absolut vollständig, aber bei dem offiziösen Charakter der Aufzeichnungen doch ziemlich erschöpfend. Unter den Leutpriestern von Luzern fehlt allerdings gerade einer der bedeutendsten, nämlich Melchior Suter. Die längere Abwesenheit als Missionär im Wallis mag diese Unterlassung verschuldet haben. Die Listen enthalten dafür mehrere andere Geistliche, welche in opfermütigem Entschlusse sich von 1604 an dem gleichen *Missionsberufe* gewidmet haben, z. B. Dr. Johann Kaiser, Heinrich Amstein, Wernher Huwiler, Jost Venturi, Ulrich Lindacher, Johann Schmid usw. Ohne ausdrückliche Angabe treffen wir unter den Geistlichen des Sextariates außer obgenanntem Habermacher noch mindestens drei andere *Jerusalempilger*, nämlich Magister Johann Müller (1583), Stadtkaplan Heinrich Walder und Pfarrer Kaspar Bucher (1603).

Zu dieser Zeit traten auch die ersten Schüler des *schweizerischen Kollegs* zu Mailand in die Seelsorge ein. Wir nennen hier Nikolaus Schall, Johann Gugelz, Hans Spöri, Dr. Jost Knab, Dr. Jakob Bisling, Jost Venturi, Dr. Johann Kaiser, Johann Zurflüe, Ulrich Lindacher, Dr. Gäbistorf, Sebastian Büttel usw.

Die Lebensschicksale aller vor- und nachbenannten Herren noch weiter auszuforschen, glauben wir den Spezialisten überlassen zu dürfen.

Libellus computationum capitularium Sextariatus Lucernensis, continens beneficiorum omnium tam curatorum quam simplicium taxam pensionariam loco refectionis confratribus capituli pro ingressu dari solitam et consuetam nec non et pecunianas poenas pro modo culpae reis impositas.

In quem etiam Sextarius pro tempore existens diligenter annotare debet, quis modo benefitium possideat et mutatione facta, quis cuique succedat, quando et quantum solverit, ne capitulo aliquid de suo pereat.

In hunc ordinem redactus per M. *Joannem Molitorem*, curatum Lucernensem et capituli Camerarium, sub venerabili D. *Heinrico Heil*, Urorum curato, capituli Decano, anno [15]88.

SEXTARIATUS Lucernensis.

Sextarius est D. *Nicolaus Schall*, parochus in Emmen, cuius officium est, exigere a singulis debita in hoc libello contenta eaque camerario tradere, cui etiam rationem reddere tenetur, quotiescunque requisitus fuerit.

Sunt autem haec omnia, quae in hoc libello continentur, ratificata vera et certa ab omnibus proclamata in capitulo Lucernae celebrato feria 3. post *Jubilate*, quae erat 10us May anno 1588.

Lucern solvet 10 gl.

M. *Joannes Müller*, Badensis, plebanus factus Lucernae anno 1577 circa S. Martini festum ; modo nil debet. [1]

R^dus^ *Martinus Maziger* accepit hoc beneficium circa festum D. Martini anno 1610 ; debet 10 florenos. [2]

Doctor *Jodocus Knab*, debuit 10 florenos, quos solvit 4. die Octobris in Stantz anno 1617. [3]

R^dus^ Dominus *Petrus Oberhänsli*, debuit 10 florenos, solvit 9. die Maii Lucernae [1628]. [4]

Dominus Doctor *Jodocus Knab*, Lucernae 2° plebanus, solvit [1633] 5 florenos.

R. D. *Petrus Oberhenßli*, 2do plebanus electus, solvit [1638] suum ingressum.

R. D. *Jacobus Bisling*, plebanus Lucernensis electus 1650, solvit suum ingressum Stantii gl. 10. [5]

[1] Müller, bisher Pfarrer in Sarmenstorf und Dekan des Kapitels Lenzburg, pilgerte 1583 nach Jerusalem, resignierte am 1. Juni 1598 auf die Pfarrei Luzern, ging als Chorherr nach Beromünster und starb daselbst 1604. Sein Epitaphium ist im Kreuzgang noch erhalten. Das Kapitel der vier Waldstätte wählte Müller am 18. August 1598 zum Nachfolger des Dekans Heil. Den 8. Oktober 1602 verzichtete er wieder auf diese Würde. Cui pro laboribus exantlatis latino sermone gratias egit Rev^dus^ D. Melchior Suter, parochus Lucernensis. Über Müller, vgl. Kathol. Schweizerblätter 1888 und über Suter außerdem noch diese Zeitschrift 1912, S. 61.

[2] Mazinger war seit 4. Juni 1607 Pfarrer in Sempach, soll auch 1612 wieder dort gewesen sein und sei 1618 irgendwo als Pfarrer entsetzt worden. Geschichtsfreund Bd. 15, S. 27–28. 1612 überwarf er sich mit dem Priesterkapitel und antwortete den Abgeordneten desselben : se nullam nec decano nec capitulo obedientiam praestare debere nec obligari, quinimo haec formalia verba protulit : Das capitel welle ihn zuo einen gutschenhund machen ; die 3 lender haben zuosamen grüchlet reverenter wie die schwyn. Item er welle irer fulen pratich gar nütt.

[3] Knab, geb. 1593 in Luzern, ordiniert 1615, Chorherr in Beromünster 1627, 1634–50 bischöfl. Kommissar in Luzern, seit 1637 Propst daselbst und 1652–58 Bischof von Lausanne. Vgl. Geschichtsfreund, Bd. 28, S. 172, Bd. 30, S. 281, und Catalogus codicum manuscriptorum Engelbergensis 1891, Nr. 273–289, 369, 389. Bei seinem Abschied vom Kapitel verehrte er demselben am 13. April 1627 eine Mailänder Duplone und am 13. April 1638 7 Gulden.

[4] Oberhenslin, 1613–27 Pfarrer in Sempach, 1632 Chorherr, übernahm zum zweiten Mal die Stadtpastoration. Sein Bild soll in Lebensgröße in Adelwil noch erhalten sein. Geschichtsfreund Bd. 15, S. 28.

[5] Bisling, geb. 1619, ein Schüler des Collegium Helveticum, seit 1644 Pfarrer in Hasle, nahm als Feldprediger an der Schlacht bei Villmergen Anteil und beschrieb sie. Nach seiner Resignation (1660) trat er als P. Anselm ins Kloster Einsiedeln und starb 1681. Seine letzte Ruhestätte fand Bisling in der Kirche auf der Insel Ufenau. Geschichtsfreund, Bd. 19, S. 240–248 u. Bd. 28, S. 172. Ueber seine Schriften vgl. Dr. Benziger, Geschichte des Buchgewerbes S. 239, 255.

R. D. *Jacobus Schwendiman*, SS. Th. Dr, plebanus Lucernensis, solvit pro ingressu [1661] gl. 10. [1]

R. D. *Nicolaus Ludovicus Peier*, parochus Lucernensis, solvit [1668] gl. 10. [2]

R. D. *Mauritius Anderalmend* solvit [1686] gl. 10. [3]

Adiutor primus solvet ½ gl.

Udalricus Wild est assumtus in adiutorem 4. Julii 1587 ; debet ½ gl. Hatt zalt auff *Quasimodo* zů Lutzern.

H. *Hans Knüsel* zalt uff *Quasimodo* 1613.

Jo. Adamus Lindacher solvit 17. Aprilis 1653.

Adiutor secundus solvet ½ gl.

Melchior Breitenstein adiutorem se obtulit 17. Januarii [15]88 ; debet ½ gl. Hatt zalt auff *Quasimodo* in Lutzern.

Dominus *Jodocus Mänli*, solvit feria quinta post Leodegarii [ca. 1615?]

Dominus *Casparus* [*Knuß*], solvit ½ florenum die 8. Maii anno 1618.

Dominus *Laurentius Haakrott* dedit ½ gl. 8. die Octobris 1629.

Fridolinus Lindacher solvit anno 1653.

Capellanus civitatis solvet 2 gl.

Henricus Walder accepit capellaniam in civitate ; debet 2 gl. Hat zalt.

H. *Melchior Breittenstein* sol. 2 gl. ; ist zalt den 7. Maij [15]91 ; git H. Camerer.

H. *Erhardus Köckli*, der alt Provisor, 2 gl. Ist zalt 19. Aprilis [1594]. [4]

Herr *Sager* 2 gl. Hat zalt zu Lutzern [ca. 1600].

Herr *Hans Keller* sol 2 gl. ; dedit [spätestens den 6. Okt. 1615].

Dominus *Hammerer* debet 2 florenos ; dedit [zu Luzern 12. April 1616].

Dominus Doctor N. *Gäbenstorf* dedit 2 florenos 5. die Aprilis in capitulo Lucernae habito anno 1622.

Dominus *Joannes Spöri* dedit 2 floreno die 16. Aprilis anno 1624.

[1] Schwendimann war 1665–86 auch bischöflicher Kommissar und wurde im letztern Jahr Chorherr in Luzern.

[2] Peier von Luzern, Pfarrer in Marbach 1657, Pfarrer in Willisau 1658, Leutpriester in Luzern 1667–83, Chorherr daselbst 1683, bischöflicher Kommissar 1686, Propst 1691–1709.

[3] Anderallmend, seit 6. Mai 1692 Sextar, wurde nach der Resignation von Dr. K. Stadler in Altdorf am 11. Mai 1694 zum Kammerer gewählt, resignierte aber 1698 ebenfalls und ging nach Rom. Anderallmend war apostolischer Protonotar und Eques auratus. Er erneuerte 1685 das Jahrzeitbuch.

[4] Köchlin wurde 1599 Chorherr in Luzern und an seine Stelle als Stadtkaplan trat Christoph Spiri, der aber schon im Frühjahr 1600 ebenfalls Chorherr wurde und daher oben gar nicht erwähnt ist.

Capellanus S. Sebastiani solvet ½ gl.

D. *Beatus Schwendimann*. Hat zalt den 25. Juni [spätens 1594]. [1]
H. *Baschi* ½ gl.
Her *Heinrich Rämi*. Hat zalt.

Capellanus S. Jacobi solvet ½ gl.

Jacobus Züger, canonicus S. Leodegarii, debet ½ gl. Hat zalt den 7. Maij im [15]91. jar.
Herr *Eradt* [Köchli] hat gäben uf *Quasimodo* [1600–1606 ?] zu Lutzern ½ gl.
[Sextariatsrechnung Luzern 16. April 1613 : ½ gl. von S. Jacobs caplon in der Capell.]

Senthi solvet ½ gl. [2]

Item Dominus *Henricus Rämi* debet ½ gl. Solvit.

Littauw solvet 1 gl.

Gregorius Bantz [3] ante octo annos accepit capellaniam istam. Nil debet.
H. *Wolfgang Haaß* 1 gl. Ist zalt 19. Aprilis [1594]. [4]
H. *Hans Bergman* hat gen ½ gl. den 4 Aprilis [1595].
H. *Brandolff Bürgi* ½ gl. Hat gen den ½ gl. den 29. Aprilis [1597] zů Lucern. [5]
H. *Batt Hennenberg*. Zalt uf *Quasimodo* 1608.
H. *Hans Jacob Meier*. Zalt [den 16. April 1613]. [6]
H. *Hans Knüsel*. Zalt den 11. tag Octobris 1612.
Herr *Jost Meierhans*. Zalt 1 gl. [den 9. Oktober 1614].

[1] Schwendimann wurde 1594 Frühmesser in Sempach, † 1643. Geschichtsfreund Bd. 15, S. 47. Siehe auch Ebikon. Kaplan Schwendimann ist nicht von Stadtpfarrer Müller 1588, sondern bereits von der Hand des Sextars Johann Löw eingetragen.

[2] Das Ganze von späterer Hand, offenbar von Sextar Sebastian Müller. Am Schlusse des Pfrundverzeichnisses, stand zuerst Senty geschrieben.

[3] Der Familienname Bantz wurde von der Hand des Sextars J. Löw hineingesetzt.

[4] Haas bekommt den 27. Oktober 1587 aus Gnaden die Frühmesserei in Stans, obwohl ihm am 10. desselben Monats der Abschied erteilt worden. Beiträge zur Geschichte Nidwaldens, 1. Heft, S. 69.

[5] Siehe Geschichtsfreund Bd. 31, S. 172. Bürgi, ein sehr unsteter Herr, wohnte 1577 als « Schuler » in Schüpfheim, wurde Pfarrer daselbst, aber nachdem er bereits entsetzt war, wählte ihn der Rat 1583 neuerdings. Er kam dann nach Escholzmatt und wurde schon 1586 als Kaplan in Buchrain wieder abgesetzt, amtete 1592–97 als Pfarrer in Meggen und 1603 und 1604 als Pfarrer in Triengen.

[6] Siehe die Anmerkung bei Blatten.

H. *Jost Mänli.* Zalt 1 gl. Dedit [den 6. Okt. 1615].

H. *Jost Meier* solvit 1 gl. die 5 Octobris 1615.

Dom'nus *Henrich Keller* solvit die 8. Maij 1618.

Dominus *Andreas Schwendiman* solvit 1 florenum die 9. Aprilis anno 1619.

D. *Jodocus Haam* dedit 1 florenum in capitulo Uraniensi.

In Äbicken solvet ½ gl.

H. *Johannes Spicher.* [1]

D. *Beatus Schwendimann.* Hat zalt den 25. Junij.

Herr *Balthasar Böckli* ½ gl. [2]

Dise Capplaney hat ietz H. *Mathias Richwiler*; debet ½ gl.

Herr *Jost* hat gäben ½ gl. [ca. 1600–1606].

Herr *Jost Grütter* hat zalt [½ gl. dem Camerario gäben den 21.Okt.1608].

Her *Jacob Assoth* debet ½ flor.

Dominus *Jodocus Oberthüffer* [von Neukirch] solvit ½ gl. [dem Kamerer gegeben den 21. Jan. 1610]. [3]

Item H. *Jost Arnott* solvit ½ gl. anno [vor Okt.] 1613.

H. *Fridlin Sager* dedit ½ gl. [4]

H. *Laurentius Hakrott* dedit ½ gl. anno 1617.

Dominus *Ludovicus Ackli* dedit ½ gl. 1619.

Dominus *Jodocus Haam*, capellanus in Abicken, dedit ½ gl. anno 1620.

Dominus *Henricus Alt*, capellanus in Abicken, dedit 20 *β* [9. Mai] anno 1623.

Dominus *Laurentius* N. capellanus in Äbicken, dedit 20 *β*. [5]

Ratthusen soll geben 2 gl. [6]

Wernhern Huwiler hat den letzten Mertzen anno 1598 zalt 2 gl.

H. *Jacob Schärer* 1 gl. zalt u(*Quasimodo* [1613].

[1] Dieser Name rührt erst von der Hand des Sextars Löw. Spicher bezahlte die Auflage von ½ Gl. erst als Pfarrer von Buchrain auf dem Kapitel zu Uri, den 11. Okt. 1590.

[2] Im Protokoll vom 7. Okt. 1597 wird ein Balthasar Zurtannen als Kaplan in Ebikon erwähnt. Ob er mit Balthasar Böckli identisch ?

[3] Obertüfer von 1610 an Pfarrer in Romoos, seit April 1612 Pfarrer in Schüpfheim, seit 1630 Pfarrer in Entlebuch, starb den 22. Mai 1643 als Kammerer des Landkapitels Sursee.

[4] In der Rechnung vom 4. Oktober 1616 wird er Kaplan in Blatten genannt. In der bezüglichen Kaplanenliste steht er nicht.

[5] In der Sextarius-Rechnung vom 8. April 1625 heißt es: « han ich dem Cammerer gäben 5 gl. zins von Meggen, 2 gl. 20 *β* von herren Heinrich Alt, pfarherr zû Meggen, thut 7 gl. 20 *β* und von herren *Anthoni*, Caplon zu Äbicken, 20 *β* für min nachtmaal anno 1625. » Dieser Kaplan « Anthoni » scheint der mittelbare oder unmittelbare Nachfolger Alts gewesen zu sein. Vielleicht ist er identisch mit obigem Laurentius.

[6] Die ganze Aufzeichnung über Rathausen rührt von späterer Hand und steht nach Adligenschwil.

Malters solvet 10 gl.

Mathiae Richweiler[1] collatum fuit hoc beneficium ; debet 10 gl. Ha geben in zwey maln 5 ½ gl., blibt schuldig 2 ½ gl. ; hat gar zalt uf da capitel zů Lucern 8. Maij [15]90.

H. *Felix Müller* 10 gl. Hat gen 3 gl. 19. Aprilis [1594] zů Lucern, me 7 gl. den 4. Apr l [1595] zů Lucern. Ist zalt.

H. *Uolrich Linadacher* X gl. Hat zalt 7. Octobr s [1597] zů Stantz.

H. *Jost Venturi* soll 10 gl. ; dran hat er gwärt 2 gl. 4 *β* uf *Quasimodo* anno 1608 ; mer gwärt 6 gl. 28 *β* uf *Quasimodo* anno 1609.

Dominus *Andreas Schwändiman* accepit beneficium in Malters circa festum D. Leodegarii anno 1610. Debet 10 florenos, solvit anno 1612 die 18. Jan. in capitulo in Wäggis habito.

Dominus *Casparus Felder* debet 10 florenos, dedit 5 florenos 12. Aprilis anno 1616 ; totum solvit [1617].

Dominus *Udalricus Lindacher*, parochus in Malters, dedit hospiti nostro apud Sartores 10 gl. anno 1619.

Dominus *Casparus Knus* debuit 10 florenos, solvit 9. die Maij [1628] Lucernae.

R. Dom. *Heinrich Seggeßer* solvit pro ingressu florenos 10.[2]

R. D. *Joannes Henricus Fleischli* solvit in capitulo autumnali in Sarnen [1647] taxam ingressus sui 10 gl., eodem die R° D. Camerario redditam.

Anno 1656 R. D. Magister *Melchior Klauß* solvit in capitulo paschali celebrato Lucernae taxam pro ingressu 10 gl., eodem die R. D. Camerario redd tam 9. Maii.

R. D. *Mauritius Anderalmend*, expectans canonicus Beronensis solvit anno 1672.

R. D. M. *Christophorus Ostertag* solvit 1678 [† 9. März 1703].

Blatten solvet ½ gl.

Michaël Speycher iam capellanum agit ibidem, debet ½ gl.[3]

H. *Hans Schmid* ½ gl. Ist zalt 4. Aprilis [1595].

H. *Balthasar* debet ½ gl. Ist storben.

H. *Jacob Kammerer* ½ gl. Zalt. [Vgl. *Risch*, Kapläne.]

[1] In der Sextarius-Rechnung vom 4. April 1595 wird er Mathis Richenwiler genannt ; zirka 1585 war er Pfarrer in Root.

[2] Segesser, geb. 1609 X. 30., 1639–1650 Pfarrer in Malters, war ein Großsohn des Domherrn Hans Melchior Segesser von Brunegg. Vgl. zur ganzen Liste X. *Thürig*, Die Heimatkunde für den Kanton Luzern, 2. Lieferung, Luzern 1870. S. 211.

[3] Sein Sohn Johann war seit 1590 Kilchherr zu Weggis. Siehe Buchrain. Den 27. April 1593 wird für einen Kaplan von Blatten ½ Gl. verrechnet. Ob es noch die Eintrittstaxe von Michael Spicher oder eines nicht genannten Nachfolgers ?

Item H. *Jost Küttel* soll ½ gl. Zalt [1607].
Item H. *Jost Fuster* zalt ½ gl. [1613]. [1]
Item Herr [*Fridli Sager*] zalt ½ gl. 4 Octobris anno 1616.
Dominus *Joannes Suter* solvit ½ gl. anno 1619.
Herr *Heinrich Buelmann*, caplon zu Platen ½ gl. 5. Oct. 1621. [2]

Emmen solvet 10 gl.

Nicolaus Schall provinciam huius plebanatus subiit 6. Julii [15]85. Nil debet.

Herr *Andreas Wy* hat geben V gl. Hr. Camerario. Soll noch V gl. Hat gar zalt im capitel zů Lucern 8. Maii [15]90. [3]

H. *Johannes Spicher* 10 gl. Ist zalt uf dz capitel zů Stans 7. Oct. [1593].

H. *Balthasar Lindacher* [Ludacher ?] zů Emen hat zalt den 4. Aprilis zu Lucern [15]95.

H. *Sebastian Müller* X gl. Hat gen V gl. den 29. Aprilis [1597] zů Lucern. Me zalt 2 gl. 7 Octobris [1597] zů Stantz. Me zalt 3 gl. den letzten Mertzen des 1598.

D. *Casparus Brindler* anno 1653.

R. D. *Jacobus Hertzig*, parochus in Emmen, ingressum solvit flor. 10.

Risch solvet 10 gl.

Joanni Leoni commissa haec cura fuit anno [1584] circa festum S. Joannis Baptistae. Nil debet.

Johannes Gugeltz zů Risch sol 10 gl. Daran gwert 4 gl. 7. Octobris [1597] zů Stantz. Mer gwert 2 gl. 31 Mertzen anno 1598. Ist alles zalt.

Herr *Petrus Zumstäg* sol 10 gl. Doran gwert 6 gl. 12 β den 4. Octobris [1607] zu Schwitz.

D. *Casparus Schnider*, parochus in Risch, debet 10 florenos. 6 gl. 10 β solvit Stantiae die 21. Octobris anno 1608. Absolvit totaliter in *Quasimodo* anno 1609.

D. *Joannes Däschler*, parochus zu Risch, debuit 10 gl. Solvit 11. die Octobris zu Schwitz anno domini 1612. [4]

[1] Fuster, am 12. September 1601 als Kaplan in Stans gewählt, wird dort am 18. April 1602 schon wieder verabschiedet und am 27. Dez. 1615 neuerdings gewählt. Beiträge zur Geschichte Nidwaldens, 7. Heft, S. 65 u. 67. — Ein Jakob Meier von Luzern, der früher in Blatten gewesen sei, wird den 7. Juni 1619 als Kaplan nach Stans gewählt.

[2] Dieser Eintrag steht nur in der Rechnung. Bühlmann starb als Kaplan in Blatten, den 3. Mai 1652. Vgl. *Thürig*, Die Heimatkunde für den Kanton Luzern. 2. Lieferung: Malters, 1870, S. 137.

[3] Wy, Chorherr des Stiftes Beromünster, wurde 1593 zum Pfarrer von Pfäffikon erwählt und starb daselbst den 2. Okt. 1594 an der Pest.

[4] Däschler kam nachher als Pfarrer nach Gersau und wurde 1629 um eine halbe Krone gebüßt, eo quod nimis indiscrete ante annum processerit cum Domino Nicolao Hertenstein, vicepraetore.

Dominus *Joannes Jacobus* [Meyer], parochus in Risch, dedit 10 gl. 9. die Maii [1628] Lucernae. [1]

R. D. *Joannes Fürer*, parochus in Risch, solvit suum ingressum florenos 10.

R. D. *Joannes Gubelmann* solvit 10 florenos 5 bazii [1651.]

R. D. *Carolus Cissot* [?], parochus in Risch, solvit suum ingressum.

Capellanus in Risch solvet ½ gl.

H. *Oßwald Egli.* [2]

H. *Laurentius Sermo.* Hat zalt. [1594]

H. *Wernherr Huwiler.* Hat zalt 4. Aprilis [1595].

H. *Jacob Kammerer* hat zalt auf *Quasimodo* [1599] zů Lucern.

Herr *Stephan Eglin* auf *Quasimodo* psalt.

[Herr Hans Däschler] capellanus debuit ½ gl., solvit 11. Octobris 1612. [Soll heißen 8. Mai 1612, denn unter letzterem Datum zahlt er schon den Ingressus als Pfarrer.]

Alter capellanus [3] dedit ½ gl. 9. Octobris 1614.

Dominus N. *Elmlinger* dedit die 6. Octobris 1615.

Capellanus in Risch dedit ½ gl. anno 1619. [Dito 1625.]

R. D. *Joannes Füre'* pro ingressu 20 *ß*.

R. D. *Joan Melchior Craft* 20 *ß*.

Weggis solvet 10 gl.

Henricus Ho'man [4] nominatus est in plebanum huius loci anno [15]87 ; debet 10 gl. Hat zalt IIII gl. uf dz capitel zu Urÿ, sol noch VI gl.

Sin successor hat zalt uf dz capitel zu Stans für sich 2 ½ gl.

H. *Heinrich Keck* [von Beromünster] soll noch 7 ½ gl. und zwen gl. von *Buochsers* pfarr.

Hat gwert 1 ½ gl. 8. Maij 1590, sol noch 8 gl., git Herr Hans Spicher und V gl. von sinem Vater [Michael], thůt XIII gl. Hat gwert III gl. zů Lucern. Die [fehlenden] 10 gl. sind gwert. [5]

Herr *Hans Spicher* hat jetzunder die pfarr, soll 10 gl. Daran gwert dem camerareo 10 gl., gab im ein saum wyn den 11. Octobris [1590] zů Uri.

[1] Den 29. April 1631 war ein Joh. Jakob Meyer, Pfarrer in Ingenbohl, ohne Grund vom Kapitel abwesend.

[2] Schrift des Johann Löw.

[3] R. D. Franciscus Brunner, sacellanus in Risch, suspectus est de concubinatu, sed quia Romam peregrinationis causa profectus est, expectandum donec Roma redeat et postmodum de ipsius excessu inquirendum. Beschluss vom 8. Oktober 1613,

[4] Fehlt bei Graf, Geschichte der Pfarrgemeinde Weggis. Er nennt für zirka 1573–1589 einen Beat Widmer.

[5] Den 10. Juli 1589 wird er als Kaplan in Stans erwähnt. Beiträge zur Geschichte Nidwaldens. 7. Heft, S. 52.

Her *Zacharias Riβi* 10 gl. Hat gen 4 gl. 19. Aprilis [1592] zů Lucern. Item gen zů Stans 7. Octobris [1593] 5 gl., ein gl. zů Weggis den 4. Octobris [15]94.

Item Her *Hans Spicher* hat disere pfrund wider angenommen anno 1598. Darvon sol er capitulo 10 gl.; ist noch nit zalt.

Her *Melcher* [*Suter*] sol auch 10 gl. Dedit V gl. 20. tag Aprilis [1599?] [1]

Item Herr *Ulerich von Moβ* 10 gl., hieran [1600] gwerdt II gl., soll noch 8 gl., hieran gwerdt 7 gl., hut noch 1 gl. Ist zalt auf *Quasimodo* zu Lutzern 1602. [Versah die Pfarrei 1600–1613 und 1618–1632.]

Herr *Hans Woleman* soll 10 gl.; gwärt 2 gl. ufs capitel zu Uri den 9. Octobris anno 1614. Me gwä t 5 ½ gl. uf ostern den 28. April 1615. Me gwärt 1 gl. uf Ostern den 12. April [1616. Zum Pfarrer gewählt den 24. Oktober 1613, resignierte 1617.]

Item dominus *Vdalricus Moser* dedit 6 florenos 6 β 4 d., reliquum donatum ei a capitulo die 8. Maii anno 1618. [2]

Dominus *Jacobus Andermatt*, parochus in Weggis, dedi 5 florenos, quia fuit antea in nostro capitulo in Gersauw. [Pfarrer in W. 2. Mai 1632 bis † 1. Jan. 1667.]

R. Dominus *Balthasarus Matzoll* solvit 10 florenos pro ingressu Lucernae 1639. [† Mai 1652.]

D. *Jacobus Langenegger* solvit anno 1653 10 florenos. [Pfarre von 1652 bis zu seinem Tode 1668.]

Sextar Johann Gubelmann in Meggen notierte am 6. Mai 1670 an anderer Stelle: Restat solvendus ingressus parochi in Weggis 10 gl. R. D. *Leodegari Herzig*.

Capellanus in Weggis solvet ½ gl.

Michael Christen [3] accepit hanc capel'aniam anno [15]88; debet ½ gl.

Herr *Heinrich Wigig* sol ½ gl. von der capplanei. [4]

R. D. Magister *Jacobus Langenegger* solvit 20 β. [5]

R. D. *Melchior Reinhart* solvit [1663 ?] suum ingressum 20 β [† in Weggis 2. Januar 1695.]

[1] Suter begann das Taufbuch den 1. Mai 1598. Am 5. Okt. 1599 wird er vom Kapitel gestraft, weil er seinen Kaplan geprügelt.

[2] War in der Zwischenzeit 1613–17 Leutpriester in Pfäffikon.

[3] Fehlt bei Graf.

[4] Wahrscheinlich für Wigig (= Wiget) verrechnet der Sextar den 29. April 1597 10 Batzen. In der Sextar-Rechnung vom 4. Oktober 1594 heißt es: H. Heinrich Wigig sind abgangen 3 ½ Gl.» *Graf*, Geschichte der Pfarrgemeinde Weggis, S. 128, nennt einen Johann Heinrich Wyget, der im Sterberegister der St. Niklausenbruderschaft nach Pfarrer Risi eingeschrieben sei.

[5] Fehlt bei *Graf*, S. 129 unter den Kaplänen, kommt aber S. 115 als Pfarrer (1652–68) vor.

Capellanus zuo Greppen bey S. Wendel solvet ½ gl. [1]

Primus fuit R. Dominus *Joannes Wort*, solvit pro ingressu ½ gl.
R. D. *Fridolinus Walthert* solvit ingressum 20 ß anno 1653.

Sacellanus in Fiznau solvit 20 ß. [1]

Krientz solvet 5 gl.

Gedeon Eberhardt collatum fuit hoc beneficium anno [15]88 ; debet 5 gl. Hat zalt uf dem capitel zů Ury 1 ½ gl., blibt noch schuldig 2 ½ gl. [2]

H. *Caspar Buocher* hat noch nit bezalt, soll V gl. Daran gwert II gl. den 7. Maij im [15]91. Me gwert 1 gl. zů Sarnen den 10. Octobris [15]91. Item gwert zů Lucern [1592] II gl. Hat zalt. [3]

Herr *Heinrich Egmann* 5 gl. [4] Hat zalt 7. Octobris [1597] zů Stantz. 1602 der Herr [N. N.] hat gäben 3 gl., mehr 1 gl. auf *Quasimodo* zů Lutzern, aber ein gl. wie obgemelt. Derhalben alles bezalt 1604.

Dominus *Joannes Keller* debet 5 gl. Dedit 6. Octobris anno 1615.

Dominus *Joannes Forster* debet 5 gl. Dedit 2 in Stantz 4. die Octobris anno 1617. Totum absolvit die 8. May anno 1618.

Dominus *Laurentius Haakrot*, [5] parochus Kriensensis, dedit 5 florenos in Sarnen [Oktober] anno 1623.

R. *Jo. Melchior Bisligh*, parochus in Krienz, solvit gl. 5.

R. D. *Nußbaumer*, parochus in Krientz, solvit suum ingressum.

Buochrein solvet 5 gl.

Osvaldus Eglin electus est in plebanum huius loci dominica prima post Trium Regum anno 1588 ; debet 5 gl. Hat zalt II gl., blybt schuldig III gl. Hat zalt dem camerario.

Herr *Johannes Spicher* V gl. von Bůchenrein und ½ gl. von Ebicken. Die V gl. sind gwert uf dem capitel zů Uri den 11. Octobris [1590].

Herr *Michael Spicher* hat die pfrůnd, soll V gl. Die V gl. sind von im zalt ; git sin Sun Johannes, kilcherr zů Weggis. [27. April 1593 ?]

[1] Das Ganze von einer spätern Hand, denn die Kaplanei in Greppen wurde erst 1634 und diejenige von Vitznau 1641 bezw. 1653 gegründet.

[2] Eberhart von Bremgarten, seit 1610 Pfarrer in Buochs, wird den 27. Dezember 1611 als Pfarrer nach Stans gewählt, aber dort Ende Dezember 1612 bereits wieder entlassen. Das Vierwaldstätterkapitel hatte ihn den 11. Jan. 1611 zum Sextar von Unterwalden ernannt. Beiträge zur Geschichte Nidwaldens, 6. Heft, S. 72.

[3] Bucher von Merenschwand kam von Kriens nach Escholzmatt, ist 1601 Pfarrer zu Sempach, pilgert 1603 nach Jerusalem und stirbt zu Sempach am Sonntag nach Allerheiligen 1606. Geschichtsfreund Bd. 15, S. 27.

[4] Vielleicht Oegmann zu lesen.

[5] Dieser Name ist gleichbedeutend mit Hankrat.

Herr *Foelix* zů Bůchenrein V gl. Sind gwert uf dem capitel zů Lucern 27. April [1593].

H. *Mathias Richwiler* V gl. Hat zalt 4 Aprilis zů Lucern [15]95.

Herr *Spöri* V gl. Hieran zů Uri auf dem capitel des 1600 jars gwerdt II gl., mehr 3 dem decano. I t zalt.

Herr *Lorentz* Buchman [?] V gl. [1] Hat gäben 4 gl.; mehr auf *Quasimodo* zů Lutzern 1 gl. Ist derhalben alles zalt als in dem 1603 jar.

Herr *Hennericus Zumstein* soll 5 gl. Hieran gwerdt 2 ½ gl. 1604, mer zu Stantz den 7. Octobris 2 ½ gl. Ist zalt.

Idem *Henricus Fluri*, pfarrher zu Buochren, Sextarius erwelt Lucernae anno 1632, die 20. Aprilis. Libellum accepit die 5. Aprilis anno 1633.

R. D. *Casparus Clauß* solvit suum ingressum [1648] flor 5.

R. D. *Wernherus Wiy* solvit 5 gl. [1679]

Roth solvet 5 gl.

Joannes Albertus [1586 Kaplan von Ebikon] accepit beneficium hoc circa Bartholomaei anno 1587; debet 5 gl. Hat gwert in zwey maln 3½ gl., blybt schuldig 1 ½ gl. [2]

Herr *Sebastian Müller* soll V gl. Hat gwert 1 gl. den 8. Maij [1590]; me gwert II gl. den 11. Octobris [1590] zů Uri; me II gl. den 7. Maij im 1591.

H. *Leodegarius Aetziger* 5 gl. Hat gen 1 gl. zů Lucern, den 29. Aprilis [1597]. Item den letzten Mertzen des 1598 jars 4 gl. Also hat er zalt. [3]

Herr *Hans* [*Schmidt*], als Kilcher zů Rott, sol V gl. Hieran au *Quasimodo* [1601] gwerd 3 gl., mehr II gl. 1602. Ist zalt. [4]

Dominus *Jodocus Geishüsler*, parochus in Rott, dedit 5 gl. 18. die Aprilis anno 1621. [5]

[1] Der Familienname ist größtenteils verstrichen, daher schwer zu entziffern, er könnte auch Tuchmann, Buchenen oder ähnlich heißen.

[2] Albert von Roth oder von Zug, 1599–1610 Pfarrer in Stans, zog den 10. Juni 1589 als Feldprediger mit Schultheiß Ludwig Pfyffer nach Frankreich. An seine Stelle soll nach K. Lütolf Melchior Breitenstein getreten sein. Es geschah dies wohl nur aushilfsweise. Am 14. März 1590 sei dann Sebastian «Büöller» ernannt worden. Unsere Vorlage nennt ihn mehr als einmal deutlich Müller. Vgl. Beiträge zur Geschichte Nidwaldens, 6. Heft, S. 70.

[3] Ätziger oder Etziger aus Hochdorf wurde ernannt den 5. März 1597 und blieb bis Spätherbst 1600.

[4] Schmidt, seit 1620 Chorherr in Luzern, stiftete 1613 200 Gl. und sein gleichnamiger Vater, in Honau wohnhaft, 50 Gl. Kapital für Beschaffung von «Nörlinger und Schuoch», welche Stiftung beide nochmal um die gleiche Summe vermehrten. Chorherr Schmidt vergabte der Pfarrkirche Root auch noch 100 Gl. zu einem Jahrzeit, ging 1606/07 zur Rettung des katholischen Glaubens mit anderen Geistlichen ins Wallis. Seine erste heilige Messe mußte er wegen der Menge des Volkes auf dem Friedhof zu Root lesen.

[5] Geißhüßler von Luzern, seit 29. Jan. 1618 Pfarrer in Meggen, seit 1620 Pfarrer in Root, starb daselbst den 6. Aug. 1640.

R. Dominus *Sebastianus Büttel*, parochus in Roth, solvit ingressum 5 florenos. [1]

R. D. *Jodocus Geishüßler*, parochus in Roth, solvit suum ingressum. [2]

Meggen solvet 5 gl.

Melchior Keller accepit hoc beneficium anno ... ; debet 5 gl.

Herr *Johannes Albertus* soll V gl. von Meggen und 1 ½ gl. von Rot. Daran gwert III gl. den 7. May 1591. [3] me gwert II gl. X β feria 3. post *Quasimodo* [1592] ; hat gar zalt 8. Octobris [1592] zů Schwitz.

H. *Georgius Schieß* V gl. [Horizontal durchgestrichen.]

H. *Zacharias Riβi* V gl. Daran gwert IIII gl. auf dem capitel zů Sarnen den 10. Octobris 1591 ; me gwert 1 gl. zů Lucern [feria 3 post *Quasimodo* 1592]. Hat zalt. [4]

H. *Brandolf Bürgi* V gl. Daran gwert zů Stans 2 gl. den 6. October 1593] ; me gwert 2 gl. 19. Aprilis [1594] zů Lucern ; me 1 gl. zů Weggis den 4. October [1594]. Ist zalt.

H. *Jheronimus Widerkern* V gl. Hat zalt zů Lutzern auf *Quasimodo* des 1600 jars.

Dominus *Jodocus Geishüsler*, parochus in Meggen, dedit 3 gl. 3 β 2 ₰ [zů Luzern] den 8. Meien anno 1618 ; me gäben 1 gl. den 8. October zů Sarnen 1619 ; dedit 1 florenum 28. Aprilis [1620] zů Luzern et sic totum solvit.

Dominus *Joan. Rudolph Lamoth*, parochus Meggensis, debet 5 florenos. Dedit tres Lucernae die 5. Aprilis anno 1622.

Dominus *Henricus Alt*, parochus Meggensis, debet 5 florenos. Dedit 2 cum dimidio in capitulo Lucernae habito 8. die Aprilis anno 1625. Totum solvit in capitulo Stantiae habito 7. Octobris anno 1625.

D. *Jodocus Geißhüsler* solvit anno 1653.

R. D. *Leodegarius Hertzog* solvit suum ingressum anno 1660 5 florenos, quos A. R. D. Camerario dedi.

Anno 1670 pro ingressu solvit adm. R. D. *Joannes Gubelman*, parochus in Meggen gl. 5.

An einer andern Stelle heißt es von ihm : Anno 1670, 6. Maii

[1] Büttel von Zug begann 1640 den Taufrodel, der aber wieder verloren ging. Er führte 1652 die St. Sebastiansbruderschaft ein und bezog 1659 eine Pfründe im Schwabenland.

[2] Johann Jost Geißhüsler von Luzern, seit 15. Nov. 1652 Pfarrer in Meggen, seit 9. Nov. 1659 Pfarrer in Root, gründete 1669 die Kaplanei Unserer Lieben Frau und starb den 23. März 1688. Er war den 16. Mai 1684 zum Kapitelssekretär und 1686 zum Sextar erwählt worden. Vgl. zum Ganzen *Konrad Lütolf*, Pfarrgeschichte von Root, 1908.

[3] J. Albert war zu dieser Zeit schon Pfarrer zu Schwyz.

[4] Rissi von Luzern, Montag nach Exaudi 1591 zum Pfarrer von Meggen gewählt, wo er im Dezember 1592 wieder versetzt wurde.

electus Sextarius Joannes Gubelmann A. R. D. Camerario eodem die electo Victori Caseolo, parocho Stanziensi, solvit suum ingressum 5 gl. ob beneficium in Meggen.

Horuw solvet 4 gl.

Osvaldus Schmid nominatus plebanus ibidem anno 1588 ; debet 4 gl. Hat gwert uf dz capitel zů Uri II gl.

Item H. *Oßwaldus Schmid* ist widerum mit der pfrůnd belechnet, soll 4 gl. und II vom alten. Daran gwert 1 gl. den 11. Octobris [1590] zů Uri. [1] Ist gstorben, weiß nieman nichts zu hoeüschen.

Der nüw herr von Horw soll 4 gl. [2]

Albertus Rimlen [3] hat gen 3 gl. 19. Aprilis [1594].

Herr *Oswald Egli* 4 gl. exul. [4]

H. *Tobias Sindeli* 4 gl. Dedit 5. Octobris [1595] Uraniae und ½ gl. stür.

Herr *Zacharias Rißi* II gl. auf *Quasimodo* zů Lucern 1600 jars ; mehr 1 ½ gl. 1602, thut noch ½ gl. Hat zalt auf *Quasimodo* zů Lutzern als ine dem 1603 jars. [5]

Herr *Hans Habermacher* [1607–28] sott 4 gl., ward ime aber gschenkt wegen siner reis gen Hierusalem. [6]

Dominus *Laurentius Anglicker*, parochus in Horb [1628–31], debuit 4 florenos, dedit 2 florenos 9. die May Lucernae [1628]. [7]

R. D. *Henricus Sidler*, parochus in Horb [1642–47], solvit suum ingressum fior. 4.

Herr *Hans Petter Schell*, parochus in Horb [1647–48], solvit suum ingressum in capitulo pascali 1648 4 gl. [† 9. Nov. 1648].

D. *Joan. Jacobus am Rein* solvit in capitulo paschali 10 Maii 1650 Lucernae pro ingressu et absentia anni primi summa 8 gl. [8]

R. D. *Leodegarius Bürgi*, parochus in Horb [1653–1687], solvit suum ingressum. [9]

[1] Schmid von Hochdorf wurde am Donnerstag nach Dreikönigen 1588 zum zweiten mal gewählt, ging aber Samstag vor Barnabas 1589 wieder weg als Feldprediger.

[2] Auf dem Kapitel zu Luzern, den 27. April 1593, verrechnete der Sextar für den « H. von Horw *Melcher Christen* II gl. » Er war 1591 Kaplan in Ruswil.

[3] Rimlen, anderwärts auch Rymli genannt, wurde gewählt Freitag vor Misericordia 1593 und resignierte wieder Samstag nach Leodegar 1594.

[4] Egli von Hochdorf, gewählt Montag nach Gallus 1594, resignierte Montag vor St. Lorenz 1595 und kam nach Geiß.

[5] Rißyg von Luzern, seit 1599 Pfarrer in Horw, starb den 11. Nov. 1606.

[6] Habermacher von Sempach, gewählt Mittwoch St. Valentinstag 1607, tauschte den 22. Febr. 1628 mit seinem Nachfolger.

[7] Geschichtsfreund Bd. XVII, 66 nennt nach Angliker für die Jahre 1631 bis 1642 Johannes Sartor, der dann nach Merenschwand übersiedelte.

[8] Amrein von Meggen, gewählt den 12. Nov. 1648, wurde den 24. Juli 1653 nach Schüpfheim ernannt und starb dort 1680. Er hat 1649 in Horw das Katharinenläuten eingeführt und 1660 für sich ein Jahrzeit gestiftet. Vgl. Geschichtsfreund Bd. 31, Sep. 175.

[9] Johann Leodegar Bürgi, gewählt den 31. Juli 1653, resignierte 1687 alters-

[Meiers]capell solvet 4 gl.

Joannes Gugeltz accepit hoc beneficium [24. Jan.] anno 1587 ; debet 4 gl. [1] Hat geben uf dem capitel zů Ury 1 ½ gl. Item uf dz capitel zů Stans gab ½ gl., blibt schuldig II gl. Ist zalt worden H. Niclaus Schallen, cano. [2]

Herr *Hans Zimmermann* 4 gl. Ist zalt. [3]

Item Herr *Jacob Huwiler* sol 4 gl. [4] Doran gwert 2 gl. 4 β den 4. Octobris [1607] zů Schwitz. Hat ußzalt uf *Quasimodo* 1608.

H. *Laurentius Frey* solvit ingressum electus in Sextarium 1636 Lucernae gl. 4. [5]

R. D. *Joannes Martinus Keyßer* solvit suum ingressum 8 florenos. [6]

Udligenschvil solvet 3 gl.

Joannes Speicher coepit huic praeesse curae prima dominica post Hilarii anno 1588 ; debet 3 gl.

Herr *Heinrich Wigig* hat ietzunder die pfrůnd, soll III gl. [7]

Herr *Peter Maler* soll III gl. von der pfrůnd. Daran gwert 1 ½ gl. den 11. Octobris [1590] zů Uri.

H. *Beatus Meyer* hat ietzunder die pfrůnd soll III gl. Hat gwert X batzen ; me gen 30 batzen 8. Octobris [1592] zů Schwitz. Ist zalt.

halben zu Gunsten seines Vikars Lorenz Maugwyler und starb den 15. Aug. 1704 88 Jahre alt.

Man vergleiche zum ganzen *Raphael Reinhard*, Geschichte der Pfarrei Horw. Luzern 1883, S. 65–67, und Geschichtsfreund Bd. 17, S. 66. Das Taufbuch beginnt mit dem 19. Jan. 1588.

[1] Gugelz von Zug, seit 1582 Schüler des schweizerischen Kollegs in Mailand, 1586 Pfarrhelfer in Zug, 1597 Pfarrer in Risch, 1609–1636 Pfarrer in Cham. Siehe Kathol. Schweizerblätter 1896, S. 174.

[2] Sehr wahrscheinlich ist so zu lesen und Schall nicht als Pfarrer von Meierskappel anzuführen, der kurz zuvor noch Sextarius gewesen und zu dieser Zeit schon Kanonikus war.

[3] 1591 Pfarrhelfer in Zug, 17. Sept. 1597 Pfarrer in Meierskappel, 1. Mai 1607 Pfarrer in Sachseln, wo er als eifriger Verehrer des sel. Nikolaus und des hl. Karl den 11. März 1629 starb.

[4] Huwiler von Zug, geb. 1578, 1600 Pfarrer in Walchwil, 1. Juni 1607 Pfarrer in Meierskappel, Ende 1623 Pfarrer in Risch, 1641–43 Pfrundherr in Zug. Er begann in Meierskappel das Taufbuch und stiftete ein Meßgewand und ein Ciborium.

[5] Frei von Zug, Pfarrer in Meierskappel, 27. April 1624, starb 24. Dezember 1665. Das Rechnungsbüchlein enthält über ihn an anderer Stelle die Notiz: R. Dominus Laurentius Frey, parochus in Meierskappel, pro tempore Sextarius districtus Lucernensis, rationem dedit R. Domino Camerario Sebastiano Müller, parocho in Emmen, anno 1638, 13. Aprilis, primo pro ingressu R. D. Petri Oberhenßli 2° Lucernae plebani florenos 5 ; reliqui 5 floreni donati ex meritis.

[6] Kaiser von Zug, geb. 1638, 1661 Kaplan in Zug, 2. Jan. 1666 Pfarrer in Meierskappel, starb 10. Okt. 1706. Siehe Geschichtsfreund Bd. 56, S. 64.

[7] Von Wigig heißt es in der Sextarius-Rechnung vom 4. Okt. 1594 ; H. Heinrich Wigig sind abgangen 3 ½ gl. thůt VI gl.

H. *Ludigari Aetziger* soll 3 gl. Daran gwert II gl. 25. Feb. 1597]. Ist nit lang da gsin. [Der Rest von 1 gl.] ist zalt [worden den 7. Okt. 1597 zu Stans.]

Der nüw Herr H. *Hans Suppiger* hat gen II gl. den 29. Aprilis [1597] zů Lucern; me gen 1 gl. 7. October [1597] zů Stantz.

Herr *Oswaldt Eglin* hat ietzundt die pfrund, hat gäben 1602 1 gl. zu Lutzern. Ist alles zalt.

Herr *Peterus Zumstäg* hat gäben II gl. ine dem 1606 jars. Ist noch schuldig 1 gl. Ist zalt. [1]

Herr *Petrus Murer* sol 3 gl. Dran gäben 2 gl. 4 β uf *Quasimodo* 1608.

Dominus *Petrus Zumstäg* debet 3 florenos.

Dominus M. *Joannes Zurflue* debet 3 gl. Donatum est ei. [2]

Dominus *Jodocus Meierhans*, parochus in Uodlingenschwil, dedit 2 gl. die 8 May anno 1612; mer 1 gl. 11. Octob. [1612 zu Schwyz].

Dominus *Joannes Wolaman* debet 3 gl. Solvit ½ gl. die 8. Octobris 1613 in capitulo Stantiae. Solvit totum [8. April 1614 zu Luzern].

Dominus *Jodocus Matman* debet 3 florenos. Dedit 1 ½ gl. 8. Aprilis in capitulo Lucernensi anno 1614.

Dominus *Jost Arnett* debet 3 florenos. Dedit 1 ½ gl. 12. Aprilis anno 1616. Totum solvit 4. Octobris anno 1616.

Dominus *Casparus* [Huobmüller], parochus in Udlingenschwil, debet florenos tres. Dedit 1 Stantiae 5. die Octobris [1621]. Totum solvit die 5 Aprilis anno 1622 [zu Luzern].

Dominus *Udalricus Maler*, parochus in Udligenschwil, dedit 3 florenos 9. die Maii 1628 Lucernae.

Dominus *Wolfgang Bülman*, parochus in Uodlidgenschwil, dedit Lucernae 5 die Aprilis 2 florenos anno 1633. Solvet 1 gl.

Adamus Schürman, parochus in Uodlingenschwyll, solvit suum ingressum florenos 3.

R^dus D. *Theodulus Waltyspüoll*, parochus in Uuodligenschwill, solvit pro ingressu 3 florenos [1648].

R. D. *Jodocus Schwendimann*, parochus in Uodligenschwil, solvit suum ingressum.

Adligenschwil solvet 5 gl.

Joannes Schvendiman canonicus et custos S. Leodegarii accepit et hoc curatum beneficium die ... anno 1587. Debet plebanus. Hat bezalt an dem capitel zů Lutzern. [Spätere Hand:] Diese pfrund hat bißhar geben III gl.

[1] Rechnung vom 4. Okt. 1607 zu Schwyz: Von Herren Petro Zumstäg 6 gl. 12 β.

[2] Zurflue ist Verfasser eines Bruderklausenspiels. Siehe *Küchler*, Chronik von Sarnen 1895, S. 10, *Bächtold*, Geschichte der deutschen Literatur in der Schweiz und Allgemeine deutsche Biographie Bd. 45, S. 504.

Herr *Casper Kappeler* soll III gl. Hieran gwerdt II gl. Blipt 1 gl. schuldig. Ist alles zalt 1601.

Dominus Doctor *Caesar* [= Keiser], parochus in Adligenschwil, debet 3 [5 ?] florenos. Solvit.

Reverendus Dominus *Petrus Oberhensli*, plebanus Lucernensis, solvit 5 gl. [1634].

Admodum Reverendus Dominus *Ludovicus Diringer*, canonicus, solvit suum ingressum. [† 1674.]

Admodum Reverendus Dominus *Henricus Baltaser* solvit pro ingressu 5 gl.

Unbestimmt.

Im Rechnungsteil begegnet uns noch folgender Posten : Kapitel Luzern, 7. Mai 1591 : D. *Bartholomeus Helffer* ½ gl. Vielleicht ist dieser Mann mit einem der vorgenannten identisch.